

Vereins-Angelegenheiten.

Unsere Mitglieder erhalten hiermit das I. Heft des XXVI. Jahrganges unserer seit 1881 unter Redaktion des Herrn Dr. Dewitz fort erscheinenden Zeitschrift, welches wir nach Inhalt und äusserer Ausstattung wohl einer freundlichen Aufnahme versichert halten dürfen.

Die Zahl der Mitglieder unseres Vereins hat sich seit Ausgabe des letzten Heftes im December v. J. abermals vermehrt. Es sind demselben beigetreten, aus Berlin die Herren:

Dr. R. Lucius, Exc., königl. preuss. Staatsminister und Minister für
Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Leipziger Platz 8,
L. Donath, Graveur, Friedrichsgracht 36,
G. Keitel, Naturalien-Händler, Nicolaikirchhof 9,
Albert Kricheldorff, Naturalien-Händler, Oranienstrasse 135,
Dr. Henniger, Marienstrasse 29,
M. Strahl, Kaufmann, Louisenstr. 49,

und als auswärtige Mitglieder die Herren:

Dr. E. Carstanjen, Professor in Leipzig, Sidonienstrasse 5,
H. Wilh. Dieckmann jun, Kaufmann in Hamburg, A. d. Alster 53,
A. W. Ferber, Commerzienrath in Gera, und
Alfred Hetschko, Seminarlehrer in Bielitz, Oesterr. Schlesien.

Ausserdem ist dem Verein wieder beigetreten:

Herr Max Wiscott, Fabrikbesitzer in Breslau.

Bei den im letzten Heft als neu aufgenommen angeführten Mitgliedern ist irrtümlich

A. Mink, Kaufmann, Naunynstrasse 42,
statt:

Max Minck, Kaufmann, Boyenstrasse 11, und
Henneberg, Dr. med. pract. Arzt in Potsdam,
statt:

C. Hinneberg, Dr. med. pract. Arzt in Potsdam

gedruckt worden und diene daher diese Notiz zur Berichtigung.

Andererseits hat dagegen in kurzer Aufeinanderfolge der Tod mehrere langjährige verdiente und hochgeschätzte Mitglieder uns entrissen.

Am 20. Februar verstarb nach kurzem Krankenlager Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Paasch — und kurz vor Fertigstellung dieses Heftes

erhielten wir noch die, wenn auch leider nicht mehr unerwartete, aber darum doch nicht minder betrübende Nachricht von dem am 2. April erfolgten Ableben unseres vieljährigen Vorstandsmitgliedes Herrn Dr. Friedrich Stein.

Herr Dr. Alexander Paasch war der am 14. Februar 1813 geborene jüngste Sohn des Apothekers und Rathmannes Carl Paasch zu Soldin in der Neumark. Mit der Familie siedelte er als Knabe nach Berlin über, wo er nach Besuch des Kölnischen Gymnasiums, die pharmaceutische Laufbahn betrat. Schon früh ergab er sich mit Vorliebe dem Studium der Botanik, welches in der ersten Periode seine ausgesprochene Lieblingsbeschäftigung blieb. Nach längerem Aufenthalt in Darmstadt absolvirte er dann in Berlin sein Staatsexamen, entschloss sich jedoch bald darauf zum Studium der Medizin überzugehen; 1842 schrieb er seine Dissertation „de Gasteropodum nonnullorum hermaphroditicorum systemate genitali et uropactico“ auf deren Grund er zum Doctor promovirt wurde. Nach bestandnem Staatsexamen besuchte er Wien und Paris, wo er neben Fortsetzung seiner Fachstudien an den dortigen Hospitälern mit alter Vorliebe sich der Botanik widmete. Den anatomischen Bau der Mollusken betrafen noch einige Veröffentlichungen in Müllers Archiv,

In späteren Jahren boten ihm die beschreibenden Naturwissenschaften neben anstrengender Thätigkeit als Arzt, verbunden mit der Verwaltung eines Physikats und der Stelle als Armenarzt, Anregung und Erholung. Seit 1846 gehörte er der Gesellschaft der naturforschenden Freunde, und seit 1868 dem Berliner entomologischen Verein an. Die Entomologie bildete während der letzten Jahrzehnte seine mit Vorliebe betriebene Beschäftigung. Sie war das Spezialgebiet, auf welchem er mit unermüdlichem Eifer die Resultate der neueren Naturforschung gegen vielseitigen Systematismus zu vertheidigen suchte. Für den gewandten Mikroskopiker waren von den Kleinen die Kleinsten erklärte Lieblinge. Vor allem waren es die Sinnesorgane der Insekten, deren Morphologie und physiologische Deutung in vergleichend anatomischem Sinne er zu erforschen nicht müde ward.

In ähnlicher Weise hatten unter den Pflanzen die Moose seiner speziellen Beachtung sich erfreut. Kleinere Aufsätze und casuistische Mittheilungen finden sich durch die Jahresberichte u. s. w. der betreffenden Vereine zerstreut.

Eine populär gehaltene Broschüre „erste Hilfe bei Lebensgefahren“ erschien in Oehmigkes Verlag. Dem ehemaligen Pharmaceuten kamen seine pharmakologischen und chemischen Kenntnisse vielfach zu statten und prägten seiner ärztlichen Thätigkeit einen ausgesprochenen Charakter auf.

Friedrich Stein, geboren im Mai 1814 in Berlin, begann gleichfalls seine Berufsthätigkeit als Apotheker; später zum Dr. philosophiae promovirt, zog er sich 1848 in das Privatleben zurück. Seine Neigung wendete sich dem speziellen Studium der Insektenwelt zu. Er sammelte selbst europäische Insekten aller Ordnungen, auch europäische Land- und Süßwasser-Conchylien. Hauptsächlich zum Zweck entomologischer Sammlungen und Studien machte er verschiedene Reisen nach Ungarn (Mehadia) und Dalmatien. dem Altvater u. s. w. Seit 1853 war er be-
traut mit der Arbeit der Inventarisirung und Umpräparirung des Materials (mit Ausnahme der Lepidopteren) der Berliner Königlichen entomologischen Sammlung.

Er hat in einer langen Reihe von Jahren zahlreiche kleinere Aufsätze, Rezensionen und Beschreibungen von Insekten — namentlich aus den Ordnungen der Hymenoptera, Diptera, Neuroptera, Orthoptera, Hemiptera u. A. veröffentlicht:

Stettiner Entomol. Zeit. 1843. 44. 49. 53. 55. 74. 76. 80.

Berliner (1875—80 Deutsche) Entomol. Ztschr. 1857. 58. 59. 60. 63. 77. 78. 81.

Mitth. d. Münchener entom. Vereins 1877. 79.

Das in der entomologischen Welt verbreitetste Werk ist sein 1868 bei Nicolai erschienener *Catalogus Coleopterorum Europae*.

Dem Vereine, dessen Versammlungen er häufig durch anregende Vorträge auf weniger allgemein durchforschte Gebiete zu lenken suchte, gehörte er seit dessen Gründung im Jahre 1856 als Mitglied an und bekleidete bei demselben während dieser ganzen Zeit das Amt als Schriftführer und Bibliothekar.

Bei der langen und schweren Krankheit des Verstorbenen, welchem in den oben angegebenen Eigenschaften eines Vorstandsmitgliedes die Aufgabe zugewiesen war, Zusendungen von auswärtigen Mitgliedern in Empfang zu nehmen und den schriftlichen Verkehr mit denselben zu vermitteln, ist anzunehmen, dass manche von ihnen während dieser Zeit ihre Erledigung nicht mehr gefunden haben dürften. Wir bitten, so weit diese Unterstellung zutreffen sollte, die auswärtigen Herren Mitglieder, die etwa eingetretene Verzögerung zu entschuldigen, indem wir bemerken, dass baldmöglichst eine Sichtung der im Hause des Verstorbenen angesammelten Eingänge und geeigneten Falles die sachgemässe Erledigung oder Beantwortung derselben veranlasst werden wird.

Am 8. April verstarb im elterlichen Hause in Thüringen unser Vereinsmitglied, der praktische Arzt in Dresden, Dr. Hermann Thieme

im 45. Lebensjahre. Erst vor Kurzem war er von einem längeren Aufenthalte auf Teneriffa zurückgekehrt, den er zur Kräftigung seiner Gesundheit genommen hatte. Er hat reiche entomologische Ausbeute der verschiedensten Gattungen von den Canarien mitgebracht, namentlich auch unter Berücksichtigung der kleinsten Formen. Der Dresdener Kreis der Entomologen betrauert in dem Dahingeshiedenen einen Mann von reichstem Wissen und von grosser Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr.

Gleichzeitig mit dem ersten Hefte kommt zur Versendung ein Abdruck der in der General-Versammlung und zugleich Monatssitzung vom 6. März durch einstimmigen Beschluss angenommenen neuen Gesellschaftsstatuten. Es waren die älteren Statuten vom Jahre 1871 schon seit lange vergriffen und vielfach das Bedürfniss gefühlt worden, einen Neudruck derselben zu veranlassen, um jedem jetzigen wie künftigen Mitglieder ein Exemplar zustellen zu können. Es wurde für angemessen erachtet, hieran zugleich eine gründliche Umarbeitung und Ergänzung der mehrfach verschiedene Auslegungen zulassenden oder lückenhaften Statuten zu knüpfen.

Berlin, im April 1882.

v. T ü r c k h e i m.
Vorsitzender.

Vereins - Angelegenheiten.

Seit unserer Veröffentlichung neu aufgenommener Mitglieder im ersten Heft dieses Jahrgangs sind dem Verein ferner beigetreten:

a) als Berliner Mitglied:

Herr R. Reineck, Cartograph, N. Wörther Strasse 48.

b) als auswärtige Mitglieder:

Herr Srnka, k. k. Landes-Beamter in Prag, Thomasgasse 12.

„ v. Metzen, Landesrath in Düsseldorf, Kaiserstr. 53.

„ Napoléon M. Kheil, Professor in Prag, Ferdinandstr. 38.

„ Dr. med. Josef Finger, Primar-Arzt in Wien VIII, Laudongasse 31.

„ L. J. Kappeller sen., Optiker in Wien, Wieden Freihaus.

„ Martin Jacoby in London, 30. Delancey-Street Regents-Park.
(Chrysom. exot.)

„ Ernst Schmidt, Kaufmann in Gera.

„ Carl Mollweide in Zerbst.

„ Gustav Weymer, Beamter in Elberfeld, Kleeblattstr. 58.

„ Georg Semper, Fabrikbesitzer in Altona, Klopstockstr. 14.
und ausserdem

die Entomologische Section der Physiokratischen Gesellschaft in Prag;

c) seinen Wiedereintritt in den Verein zeigte an:

Herr Helmuth Dueberg, Ingenieur hierselbst, N. Kesselstr. 7.

Berlin, im Dezember 1882

Der Vorsitzende.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): v. Türckheim

Artikel/Article: [Vereins-Angelegenheiten. I-V](#)